
PRESSEINFORMATION

DVGW zur Zustimmung des Bundesrates zur Düngeverordnung

Neues Düngerecht zielt in die richtige Richtung, löst aber das Nitratproblem nicht

Berlin, 31. März 2017 – „Für den Schutz der Trinkwasserressourcen ist die neue Düngeverordnung nicht der erhoffte große Wurf, aber immerhin ein Schritt in die richtige Richtung“. Dies sagte der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Gas- und Wasserfaches (DVGW), Prof. Dr. Gerald Linke, mit Blick auf die heutige Zustimmung des Bundesrates zur Düngeverordnung. Linke appellierte an die Bundesregierung, die vom Bundesrat geforderten Nachbesserungen zügig umzusetzen, damit die Verordnung schnellstmöglich in Kraft treten könne.

Aus Sicht des Gewässerschutzes seien einige Neuregelungen der Düngeverordnung durchaus positiv zu bewerten: So etwa die einheitlichen Vorgaben zur Ermittlung des Düngebedarfs, die Absenkung des Kontrollwerts für Stickstoffüberschüsse auf 50 kg je Hektar und Jahr oder die Verpflichtung der Länder, in bereits besonders nitratbelasteten Gebieten strengere Anforderungen an die Düngung vorzuschreiben.

Wenngleich die Richtung stimme, gingen diese Schritte nicht weit genug, um das Nitratproblem dauerhaft zu lösen, so Linke. „Das Nitratabbauvermögen des Grundwassers ist in einigen Regionen bereits erschöpft, so dass Nitrateinträge ins Grundwasser nicht mehr natürlich abgepuffert werden können. Unter diesen Bedingungen stellen wir auch bei sinkenden Nitrateinträgen steigende Nitratbelastungen fest. In diesen Regionen hilft nur eine radikale Trendwende.“

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Dr. Susanne Hinz
Tel. (0228) 91 88 – 610

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.